

01
Mär
2017

Warum Frauen und Männer unterschiedlich mit ihrer Gesundheit umgehen.

Internationale ceres-Tagung zum Thema Gender und Gesundheitskompetenz.

Inwiefern sind Frauen und Männer unterschiedlich gesund? Wie können Gender-Aspekte angemessen in die Forschung integriert werden? Und wie sollten gendergerechte Gesundheitsinformationen aussehen?

In den letzten 20 Jahren hat das Konzept der Gesundheitskompetenz in Wissenschaft und Politik enorm an Bedeutung gewonnen. Es beschreibt die Fähigkeit, sich Zugang zu Gesundheitsinformationen zu verschaffen, diese zu verstehen, zu beurteilen und in gesundheitsförderndes Handeln umzusetzen. Allerdings werden die genderbezogenen Besonderheiten von Gesundheitskompetenz trotz teils enormer Unterschiede zwischen Frauen und Männern bislang weder in der Gesundheitspolitik noch im klinischen Alltag oder in der Forschung angemessen berücksichtigt. So kommt es zu einer genderbezogenen Über-, Unter- und Fehlversorgung, weil Unterschiede z.B. in der Symptomatik von Krankheiten, in der Wahrnehmung von Krebsvorsorgemaßnahmen, im Umgang mit Gesundheitsinformationen oder in Ernährung, Lebensweise und Risikoverhalten weitgehend ignoriert werden.

Die internationale ceres-Tagung „Gender-Sensitive Health Literacy – A Future Concept for Public Health?“ versammelte im Oktober 2016 weltweit führende Expert/innen in Köln, um genderbezogene Besonderheiten der Gesundheitskompetenz und -versorgung zu diskutieren und Ansätze für die zukünftige Gestaltung eines gendergerechten Gesundheitswesens zu entwickeln.



Paul Lürzer KG
Weinbergstiege 2
5201 Seekirchen am Wallersee

Telefon: 0043 (0) 664 4108140
E-Mail: office@luerzer-training.at
Website: <http://www.luerzer-training.at>
Xing: https://www.xing.com/profile/Paul_Luerzer
Skype: luerzerpaul